

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 51 (1925)  
**Heft:** 4

**Rubrik:** Vom Tage

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Spiele nicht mit -  
gewehr, denn -

Schiess-

## Ein guter Rat an Alle

Bosco



### Vom Tage

Das Bundesgericht in Lausanne bedarf dringend der Auschmückung seiner kahlen Wände und ersucht daher das eidgen. Departement des Innern um Delbilder, von welchen im Bundeshaus scheint eine Menge unbenutzt liegen. Für das Bundesgericht kommen aber nur Altsachen in Frage, und zwar nicht nur, weil diese Bilderarten mit dem Alt—enwesen des Bundesgerichtes zusammenpassen, sondern auch, weil diese Bilder die dort praktizierte nackte Wahrheit symbolisieren sollen. Für die übrigen Bundes- resp. Verwaltungsräume werden seit langem, um den Zusammenhang nicht zu stören, ausschließlich nur Still—leben verwendet.

— Nachdem der Nationalrat das Verbot der Kursaalspiele schon für das laufende Jahr als in Kraft bestehend erklärt hat, findet man jetzt, daß diese Abstimmung nur eine zufällige Zufallsmehrheit gewesen sei und man zufällig noch einmal darauf zurückkommen könne, um dem Zufall der Glücksspielzufälle noch zufällig ein weiteres Lebensjahr zufallen zu lassen. Das Volk wird gegen diese Zufällerei seines damaligen Entscheides nichts sagen, da ja die meisten der Staatsbürger damals auch zufällig zu Hause blieben. Wir sind auf dem besten Wege zur Zufallsrepublik.

— Unser Bundesrat hat in einem kürzlichen Beileidschreiben den Weg der Lyrik und wilden Phantasie beschritten, und wird man daher auf die nächste Ausgabe eines lyrischen Gedichtbandes des gesammelten Bundesrates äußerst gespannt sein. Der politische Erfolg kann, nach den Bundesrates eigenen Worten „über die brodelnden Ne-

helschwaden einer seelischen Hilflosigkeit der zerrissenen Menschheit“, nicht in Frage stehen.

— Das alleinige Recht der Nationalbank zur Banknotenausgabe stößt immer mehr auf Widerstände. Ein hoffnungsvoller Mann drückte die letzte Zeit unsere 50-Franken-Noten nach, und wollte damit nur zeigen, daß man sie nicht in London drucken zu lassen brauche, und daß es von der Nationalbank eine Anmaßung sei. Er wurde trotzdem verhaftet.

— Der Neujahrsempfang im Bundeshaus ging ohne Unfall von statten. Der Bundespräsident gab bei seinem Gegenbesuch stets eine Generalstabsfahrt ab.

— Die eidgen. Telephonverwaltung wird an verkehrreichen Punkten in größeren Städten öffentliche Telephonstationen einrichten. Es sollen kleine Häuschen von charakteristischem Aussehen sein. Man kann sich heute schon ein deutliches Bild dieser Häuschen machen und wird sie zur Unterscheidung von der Rotunde Rotender heißen.

— Der Generalzolltarif ist in neuer bundesrätlicher Durcharbeitung und soll vorläufig auf 200 Millionen Franken eingestellt werden. Dieser Totalisator kann natürlich beliebig erhöht werden. Ferner gehen noch kleinere Beiträge in Kriegssteuer 45 Millionen und Stempelsteuer 35 Millionen ein, so daß der Bundesrat glaubt, ohne Ri-

## Aus der Rubrik: Unglücksfälle und Verbrechen

### II. Der Taschendieb

Boscovis



Manche stehen vor Plakaten und errechnen frohgemut ihres Abends Heldentaten und was sich so macht und tut.

Sachte, mit geübten Händen, pirscht er sich geschickt heran, um dem andern zu entwenden, was er grad erwischen kann.

Während sie vor Wonnen triefen oder schmunzeln dann und wann, schaut sich einer schon mit schiefen Blicken die Umgebung an.

Froh entweicht der Nebeltäter kaum daß seine Tat geschehn. Selbst der Polizeivertreter hat von allem nichts gesehn.

Denn, wie anders als dem Zopfe, der sich an Gesetze hält, spiegelt sich in seinem Kopfe wiederum das Bild der Welt.

Paul Altheer

siko und in Anbetracht des wichtigen Nahrungsmittels, das Rheinwasser, das unsere Grenzen ein paar Mal überschreitet, wahrscheinlich fast zollfrei passieren zu lassen. Dieses Entgegenkommen in volkswirtschaftlicher Beziehung wird allerdings ein Maximum sein. —

— Nach eingehenden Ermittlungen durch das eidg. statistische Amt sollen während der vergangenen Feiertage von den in der Schweiz erfolgten Geschenken, und nachdem rund 30 % um- und ausgetauscht worden, 66,3 % unerwünschte oder sonstwie unpassende gewesen sein. Man hofft, diese respektable

Prozentzahl mit den Jahren noch etwas erhöhen zu können.

— Das 1002te Schweizerbild wurde vergangene Woche zufällig entdeckt. Es soll eine ganz hervorragend seltene Aufnahme eines schweizerischen Politikers sein, der wirklich von Politik etwas versteht. Linden